

ARCHIV DES EVANGELISCHEN STIFTS TÜBINGEN
Archivinventar

N 4 - Nachlass Harald Diem

1931-1934 (1996-1998)

Bearbeitet von:
Johannes Grützmaker

Stuttgart 2009

Nachlässe (N 1-N 5)

N 4. Nachlass Harald Diem

N 4 Einleitung

Biografische Notiz

Harald Diem wurde am 8. August 1913 als Sohn des Küfermeisters Carl Diem und dessen Frau Martha geb. Schickler in Stuttgart geboren. Er war der Bruder von Hermann Diem (1900-1975). Nach dem Besuch des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums in Stuttgart und dem Landexamen besuchte Diem 1927-1931 die Seminare in Maulbronn und Blaubeuren. 1931-1935 studierte er als Stiftsstipendiat Theologie in Tübingen und verbrachte 1933-1934 zwei Auswärtssemester in Bonn, wo er u.a. bei Karl Barth studierte. Diem ergriff in der Folgezeit entschieden für die Bekennende Kirche Partei. Im Frühjahr 1935 bestand er die Erste theologische Dienstprüfung mit sehr gutem Ergebnis. Anschließend versah Diem seinen Dienst als Vikar in Baiersbronn (1935-1936), Freudenstadt (1936-1937) und in Ludwigsburg (1937-1938). Seit September 1938 war er Pfarrverweser und dann Pfarrer in Talheim (Kirchenbezirk Tübingen).

Harald Diem, der in Studium und Beruf stets ausgezeichnete Beurteilungen erhielt und sich durch eine beachtliche wissenschaftliche Publikationstätigkeit auszeichnete, promovierte 1938 bei Hanns Rückert über "Gesetz und Evangelium in Luthers Lehre von den zwei Reichen, untersucht von seinem Verständnis der Bergpredigt aus".

Anfang 1940 wurde Diem einberufen. Er fiel 28jährig am 28. November 1941 an der bei Orel (Belarus).

Bestandsgeschichte, Bestandscharakter und Umfang

Der Bestand N 4 wurde nach einigem Vorlauf im März 1998 von Dr. Helmut Franz und Katharina Franz dem Stiftsarchiv als Depositum übergeben. Er wurde von Ephorus Jüngel durchgesehen, inventarisiert und um zwei Hefte mit Vorlesungsnachschriften ergänzt (vgl. AEvST N 4 Nr. 1/5). Genauere Deposititalbestimmungen sind nicht festgehalten.

Der Bestand enthält im Wesentlichen die Studienarbeiten Harald Diems. Das sind vor allem die Stiftsaufsätze, die Diem im evangelischen Stift anzufertigen hatte. Daneben sind Unterlagen von Diems Studienaufenthalt in Bonn enthalten: Vorlesungsnachschriften Barthscher Vorlesungen sowie zwei Seminararbeiten.

Von besonderem Interesse ist Diems letzter Stiftsaufsatz, in dem er sich mit Emil Brunners "Natur und Gnade" in Form eines Briefes an den Verfasser auseinandersetzt. Dieser Arbeit schloss sich ein Briefwechsel zwischen Brunner und Diem an - eine oft hart geführte theologische Auseinandersetzung, die schließlich in einem Treffen zwischen Brunner und Diem mündete, von der Diem ein recht ausführliches Protokoll angefertigt hat.

Der Bestand umfasst einschließlich der Übergabe-Akten 5 Verzeichnungseinheiten in 1 Schuber mit 0,1 lfd. m und erstreckt sich auf die Jahre 1931-1934 und 1996-1998 (Inventar). Er wurde im März 2009 von Johannes Grützmaker erschlossen.

Dieses Findbuch im Internet: <https://www.wkgo.de/wkgosrc/findmittel/cms/index/AEvST-N004>

N 4 Studienarbeiten

- 77 Bestellnummer: N 4-1/1 1933
- Vorlesungsnachschriften**
- Enthält:
- Vorlesung von Karl Barth über das Johannesevangelium, Sommersemester 1933
 - Vorlesung von Karl Barth über die Geschichte der protestantischen Theologie im 19. Jahrhundert, Sommersemester 1933
- 2 Hefte, 8°; 0,5 cm
- 78 Bestellnummer: N 4-1/2 1931-1934
- Stiftsaufsätze**
- Enthält:
- Stiftsaufsätze mit den Anmerkungen der Repetenten
- Die Stellung des Christentums zu Staat und Kultur des Römerreichs nach Tertullian De spectaculis und De idolatria (SS 1931)
 - Grund und Sinn der Haltung Jesu gegen die "Pharisäer" nach Matthäus (WS 1931/32)
 - Philosophie und Theologie nach Schellings "Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums" (SS 1932)
 - Die Bedeutung des Todes in der Ontologie Heideggers (WS 1932/33)
 - Kritische Bemerkungen zu Emil Brunners "Natur und Gnade" in Form eines Briefes an den Verfasser (SS 1934)
- 5 Hefte; 2 cm
- 79 Bestellnummer: N 4-1/3 1933-1934
- Seminararbeiten**
- Enthält:
- Seminararbeiten von der Universität Bonn mit Anmerkungen der betreuenden Professoren:
- Die Praedestinationslehre bei Augustin und beim jungen Luther (bei Ernst Wolf, SS 1933), beiliegend: Exzerpte
 - Die Rechtfertigungslehre bei Bretschneider und Wegscheider (bei Karl Barth, WS 1933/34)
- 2 Hefte, 1,5 cm

